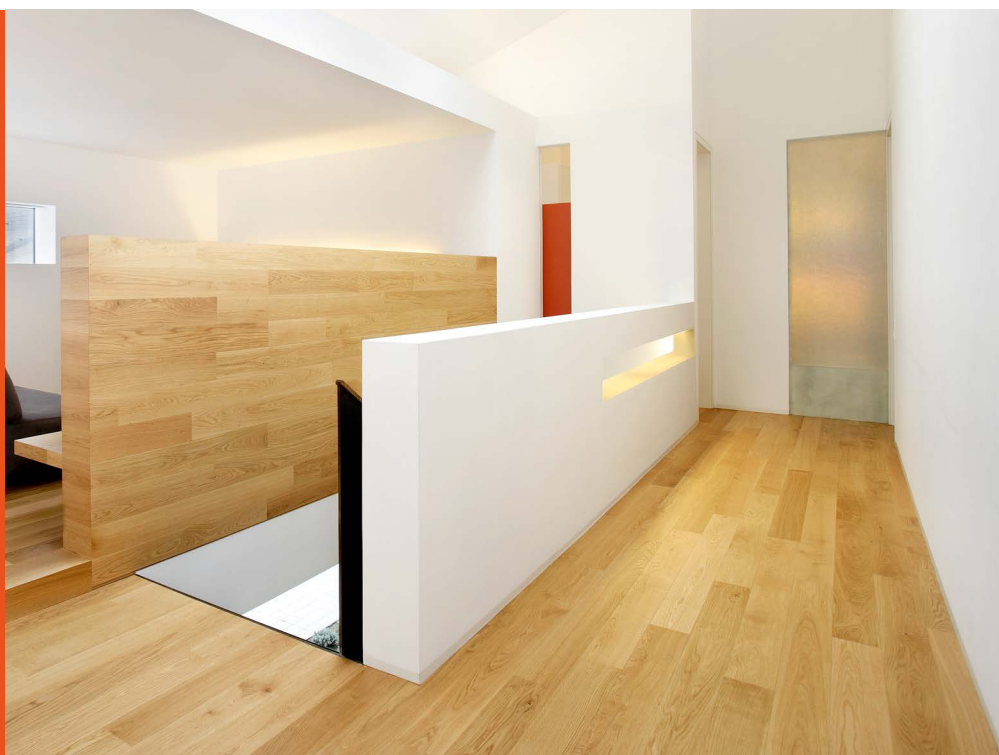


Oberbeläge auf Fertigteilstrichen



MERKBLATT 9



OPTIMALER GRUND FÜR ALLE OBERBELÄGE

Fertigteilestriche aus Gipsfaser werden im Fußbodenbau insbesondere dann eingesetzt, wenn

- eine schnelle, saubere Verlegung gefordert wird,
- keine Trockenzeit zur Verfügung steht,
- keine Feuchtigkeit in den Bau eingetragen werden soll,
- wenig Gewicht auf Rohdecken, wie z. B. Holzbalkendecken im Altbau, aufgebracht werden darf oder
- nur eine geringe Aufbauhöhe zur Verfügung steht.

Fertigteilestriche aus Gipsfaser besitzen dabei ein geringes Quell-/Schwindverhalten. Durch ihr gutmütiges Verhalten können große, fugenfreie Flächen verlegt werden. Dies wirkt sich vorteilhaft auf die Gestaltung des Oberbelages aus.

Durch die trockene und saubere Verlegung, die Oberflächenhärte sowie Stuhlrollenfestigkeit und die Beschaffenheit der Gipsfaser-Fertigteilestriche sind sie für alle Arten von üblichen Oberbelägen geeignet:

- Die Verlegung von Fliesen ist aufgrund des geringen Quell-/Schwindverhaltens der Fertigteilestriche aus Gipsfaser im Gegensatz zu Holzwerkstoffplatten problemlos möglich.
- Die meisten Parkettarten können sowohl schwimmend als auch verklebt verlegt werden.
- Laminat kann grundsätzlich als schwimmender Belag eingebaut werden.
- Teppich, PVC und Linoleum sind als Oberbelag selbstverständlich ebenfalls möglich.

Das vorliegende Merkblatt gibt Hinweise, was bei der Belagsverlegung auf Fertigteilestrichen aus Gipsfaser zu beachten ist. Umfassende Informationen zu den Konstruktionen, deren Eigenschaften und zur Ausführung bieten die auf der Rückseite dieser Broschüre genannten Hersteller.

Planung und Ausschreibung

Neben Festlegung der Nutzlasten und des Anwendungsbereiches ist bereits bei der Planung der Fußbodenkonstruktion die Art des Oberbelages (wie Parkett, Fliesen) sowie dessen Verklebung zu berücksichtigen.

Die Ausführungsarten der unterschiedlichen Leistungsbereiche - „Einbau Fertigteilestrich“ und „Verlegung Belag“ sind aufeinander abgestimmt auszuschreiben. Für den Leistungsbereich „Fertigteilestrich“ sollte der Auftraggeber/Planer insbesondere die Ausschreibungsvorgaben der Abschnitte 0.2 und 0.5 sowie die Ausführungs- und Abrechnungsvorschriften der Abschnitte 3, 4 und 5 der VOB/C ATV DIN 18340 beachten.

Grundieren

Fertigteilestriche sind grundsätzlich vor vollflächiger Spachtelung und vor Belagsverklebung zu grundieren. In der Regel sind hierfür Dispersionsgrundierungen ausreichend. Die Grundierung ist mit einem Flächenstreicher oder mit einer Rolle aufzutragen. Auch wenn die Fertigteilestrichelemente werksseitig vorgrundiert sind, ist dieser Arbeitsschritt erforderlich. Hierdurch wird z.B. feiner Baustaub gebunden. Bevor die weiteren Belagsarbeiten folgen, muss die Grundierung vollständig getrocknet sein.

Spachteln von Fertigteilestrichen

Sind Elementstöße und Schraubenköpfe zu verspachteln, kann dies mit standfesten, calciumsulfatgebundenen Spachtelmassen ausgeführt werden.

Bei vollflächigem Spachtelauftrag sind selbstverlaufende, sehr schwindarme Spachtelmassen zu verwenden. Je höher die erforderliche Spachteldicke ist, desto wichtiger ist ein schwindarmes Verhalten. Bewährt haben sich hier besonders calciumsulfatgebundene Spachtelmassen.



Textile Beläge

Schraubenköpfe und Elementstöße sind grundsätzlich vor Verlegung zu verspachteln. Eine vollflächige Spachtelung ist üblicherweise bei dünnen Textilbelägen erforderlich. Die Verlegung der Beläge erfolgt wie bei anderen Estricharten.

Elastische Beläge (z.B. Linoleum, PVC, Gummi, Kork)

Vor der Verlegung von elastischen Belägen ist der Fertigteil-estrich vollflächig zu spachteln. Die Verlegung der Beläge erfolgt wie bei anderen Estricharten.

Parkett und Laminat

Eine schwimmende Verlegung von Parkett oder Laminat ist möglich.

Verklebtes Parkett übt auf den Untergrund durch sein ausgeprägtes Quell-/Schwindverhalten Spannungen aus. Die Größe der Spannungen ist von der Parkettart, Holzart und der Feuchteänderung abhängig. Für die Verlegung von Parkett sind deshalb die hierfür erforderlichen bauklimatischen Verhältnisse vorher herzustellen und einzuhalten.

Mosaikparkett im Würfelmuster und Mehrschichtparkett können direkt auf Fertigteil-estrichen verklebt werden.

Bei Massivholzparkett müssen je nach Parkett- und Holzart unterschiedliche Klebstoffsysteme eingesetzt werden. Diese bestehen aus elastisch eingestellten Klebstoffen, gegebenenfalls in Verbindung mit Entkopplungsschichten. Zur Erhöhung der Stabilität des Estrichs kann u. U. ein dickeres Estrichelement oder das Aufbringen einer weiteren Platten- oder Elementlage erforderlich werden. Die dadurch entstehende größere Aufbauhöhe ist bei der Planung zu berücksichtigen.

Die Verlegung von Massivholzparkett sollte in Absprache mit dem Anbieter des Fertigteil-estrichs, des Parketherstellers und des Parkettklebstoffes erfolgen.

Die Verklebung von Massivholzdielen auf Fertigteil-estrichen wird nicht empfohlen.

Keramische Fliesen und Naturstein

Die Verlegung von keramischen Fliesen ist generell bis zu einer Kantenlänge von 33 cm möglich.

Großformatige Fliesen (Kantenlängen >33 cm) und Natursteinbeläge können verklebt werden, wenn durch den Unterbau und die Dicke des Fertigteil-estrichs die Verformbarkeit der Estrichkonstruktion ausreichend reduziert wird. Die Dicke des Estrichs kann durch die Wahl eines dickeren Elementes oder durch Aufbringen einer weiteren Platten- oder Elementlage erhöht werden. Genauere Angaben können vom Anbieter des Fertigteil-estrichs abgefragt werden.

Naturstein verhält sich meist kritischer als keramische Fliesen. Deshalb ist die Verformbarkeit der Estrichkonstruktion üblicherweise etwas stärker zu reduzieren, als bei keramischen Fliesen.

Für die Verklebung sind Klebstoffsysteme zu verwenden, die die Estrichoberfläche durch das Anmachwasser des Klebers nur kurzzeitig beanspruchen. Andernfalls ist die Estrichoberfläche durch einen geeigneten Vorstrich abzusperrern. Es sind nur systemverträgliche Produkte zu verwenden, die auch vom jeweiligen Hersteller (Grundierung, Fliesenkleber, absperrender Vorstrich, usw.) ausdrücklich für die entsprechenden Einsatzbereiche, Fliesenformate und Untergründe freigegeben sind.

Stand Mai 2013

GIPS

**Bundesverband der
Gipsindustrie e.V.**
Industriegruppe
Gipsplatten

Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Telefon
+49 30 31169822-0
Telefax
+49 30 31169822-9

info@gips.de
www.gips.de

Mitglieder der IGG

Fermacell GmbH
Düsseldorfer Landstraße 395
47259 Duisburg
Telefon +49 800 523 5665
Fax +49 800 535 6578
info@xella.com
www.fermacell.de

Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Telefon +49 9323 31-0
Fax +49 9323 31-277
zentrale@knauf.de
www.knauf.de

Saint-Gobain Rigips GmbH
Schanzenstraße 84
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211 5503-0
Fax +49 211 5503-208
info@rigips.de
www.rigips.de



**Hauptverband der Deutschen
Bauindustrie e.V.**

Kurfürstenstraße 129
10785 Berlin

Telefon
+49 30 212860
Telefax
+49 30 21286240

info@bauindustrie.de
www.bauindustrie.de